

Wie wirkt die Sowjetunion für den Frieden der Welt?

Der XXIV. Parteitag der KPdSU beschloß 1971 als eines der bedeutendsten Dokumente das Programm für den Frieden. Es demonstriert vor aller Welt den Friedenswillen und die Friedensliebe der Sowjetunion. Es fand und findet die volle Unterstützung der sozialistischen Bruderparteien und aller friedliebenden Menschen auf unserem Planeten.

Im Friedensprogramm des XXIV. Parteitages der KPdSU wird klar und eindeutig gesagt, worum es in der Gegenwart geht, worin die Sowjetunion als stärkste Friedensmacht die entscheidenden Aufgaben sieht, die gelöst werden müssen, wenn Kriege aus dem Leben der Völker gebannt werden sollen. Sie nennt als Aufgaben den Verzicht auf Gewaltanwendung und auf Androhung von Gewaltanwendung zur Lösung von Streitfragen, die Gewährleistung der kollektiven Sicherheit, das Verbot der Kern-, chemischen und bakteriologischen Waffen und die Kernwaffenabrüstung; die

Liquidierung der ausländischen Militärbasen und die Reduzierung der Streitkräfte und der Rüstung in den Gebieten, in denen militärische Konfrontationen besonders gefährlich sind; die Ausarbeitung von Maßnahmen, die die Wahrscheinlichkeit eines zufälligen Entstehens oder der absichtlichen Herbeiführung von militärischen Zwischenfällen und deren Auswachsen zu internationalen Krisen und zu einem Krieg vermindern.¹⁾

„Als wir dieses Programm auf stellten“, sagte L. I. Breschnew im Oktober des vergangenen Jahres in Moskau, „sahen wir unsere Aufgabe darin, zur Beseitigung der Spannungsherde beizutragen, der Menschheit zu helfen, sich von dem sie bedrohenden Ge-spensst einer thermonuklearen Katastrophe zu befreien und die Entspannung maximal zu fördern. Im Namen dieser edlen Ziele, für das Wohl der gesamten werktätigen Menschheit arbeiten wir und werden wir auch künftig arbeiten.“²⁾

Sozialismus — das ist Frieden und Fortschritt

Heute, knapp vier Jahre nach Annahme des Friedensprogramms auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU, zeichnet sich eine Wende vom kalten Krieg zur Entspannung ab. Die Perspektiven für die Erhaltung des Friedens erweitern

sich. Das ist ein großartiger Erfolg im Kampf um den Frieden. Er wurde im harten Klassenkampf gegen den Imperialismus errungen. Entscheidend für diesen Erfolg im Friedenskampf ist das zugunsten des Sozialismus ver-

änderte Kräfteverhältnis in der Welt. Die Stärke der Sowjetunion und der um sie zusammengeschlossenen sozialistischen Länder, deren konsequente und koordinierte Aktionen führten zu gewichtigen Ergebnissen in der internationalen Arena. Wir denken an das Waffenstillstandsabkommen für Vietnam. Wir verweisen auf die internationalen Verträge zwischen der UdSSR und den USA sowie auf die Vertragswerke in Europa. Wir erinnern an die europäische Sicherheitskonferenz und an die Beratungen zur Verminderung der Streitkräfte und der Rüstung mitteleuropäischer Staaten. Wir denken auch daran, daß die diplomatische Blockade gegen die DDR durchbrochen und damit den kalten Kriegern eine ihrer Waffen zur Vergiftung der internationalen politischen Atmosphäre aus den Händen geschlagen wurde. Und auch diese Tatsache verzeichnen wir: Der Zustimmung der UNO-Vollversammlung zur Reduzierung des Militärbudgets der ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates um 10 Prozent und der Verwendung eines Teiles der Mittel als Hilfe für Entwicklungsländer lag eine Empfehlung der UdSSR zugrunde. Schließlich — das sei hier als letztes Beispiel angeführt — war es die Sowjetunion, die im Oktober 1973 in Moskau zum Gastgeber für den Weltkongreß der Friedenskräfte wurde. Abgesandte der friedliebenden Menschen aller Völker trafen sich mit dem einen Ziel: den Frieden auf unserem Planeten dauerhafter zu machen.